

Haushaltsrede des CDU-Fraktionsvorsitzenden Wolfgang Wappenschmidt in Kreistagssitzung vom 25.03.2026

(Es gilt das gesprochene Wort)

**Sehr geehrte Frau Landrätin,
liebe Kreistags- Kolleginnen und -Kollegen,**

meine Damen und Herren

Wir haben im Rhein-Kreis Neuss in den vergangenen Jahren unter Führung der CDU vieles auf den Weg gebracht, was unseren Kreis lebenswert, modern und zukunftsfähig gemacht hat. Bildung, Kultur, Sport, Strukturwandel, Umweltschutz, Wirtschaftskraft nur um einige Beispiele zu nennen, sehen wir heute als Stärke unseres Kreises an, und wissen dies als Ergebnis aktiver politischer Gestaltung über viele Jahre. Diese positiven Entwicklungen sind nicht zufällig entstanden, sondern durch bewusst gesetzte Entscheidungen und gemeinsame Anstrengungen im Kreistag wie in den Ausschüssen.

Heute stehen wir erneut vor großen Herausforderungen, die das Erreichte durchaus in Gefahr bringen können.

Die Welt ist aus den Fugen geraten und die Folgen der furchtbaren Kriege, Krisen und globalen Entwicklungen sind im Leben jedes Einzelnen spürbar und wirken sich auch auf kommunaler Ebene in vielfältiger Weise aus

Wir erleben schon seit geraumer Zeit, dass sich die finanziellen Rahmenbedingungen für die kommunale Familie, für Kreis und Kommunen, drastisch verändern. Wachsenden Aufgaben stehen nur unzureichende finanzielle Mittel gegenüber. Aufgaben, die nicht im Kreis, in den Kommunen entschieden, sondern auf Landes- oder Bundesebene festgelegt wurden und werden ohne, dass wir einen unmittelbaren Einfluss darauf haben:– Unsere Aufgabe bleibt es, trotzdem verantwortungsvoll mit den daraus entstehenden Folgen und den uns verbleibenden Mitteln umzugehen.

Unsere Handlungsfähigkeit steht auf dem Prüfstand- nicht mehr und nicht weniger.

Alle Anstrengungen der vergangenen Wochen und Tage, das ernste und zähe Ringen um Antworten, diente vor diesem Hintergrund dem Ziel, einen soliden, verantwortungsvollen Haushalt verabschieden zu können.

Die CDU-Fraktion hat sich der Verantwortung gestellt und dabei den schwierigeren Weg eingeschlagen. Statt einer pauschalen Kostenreduzierung, einfach mit dem Taschenrechner erstellt, setzten wir uns der Mühe aus, alle Positionen in den Blick zu nehmen, genau zu prüfen, wo Einsparungen sinnvoll, vertretbar und zielführend möglich sind – und wo wir

aufpassen müssen, die Substanz unseres Kreises nicht zu gefährden. Echte Haushaltskonsolidierung bedeutet Potenziale zu finden und Prioritäten zu setzen. Sie heißt, Strukturen zu analysieren, Chancen zur Effizienzsteigerung zu erkennen um den Haushalt so aufzustellen, dass wir den Krisenmodus verlassen, und Schritt für Schritt in unseren Kernaufgaben wieder zu mehr Stabilität und Gestaltungskraft zurückfinden.

Diesen Weg sind wir gegangen:

Wir verbinden Konsolidierung und Zukunftsorientierung miteinander.

Wir sparen, wo es sinnvoll ist.

Wir entlasten die Kommunen, soweit es möglich ist.

Ohne die Handlungsfähigkeit des Kreises zu gefährden.

Denn ein handlungsfähiger Kreis ist kein Selbstzweck

vielmehr die Voraussetzung dafür, dass Aufgaben zuverlässig erfüllt werden, dass die Kommunen die Unterstützung erhalten, auf die sie angewiesen sind, und dass wir alle – Kreis wie Städte und Gemeinde – die Zukunft aktiv gestalten können.

Wird diese Handlungsfähigkeit geschwächt, dann bleiben die Folgen nicht auf Kreisebene begrenzt. Sie wirken sich unmittelbar auf jede einzelne Kommune aus.

Mit diesen Überlegungen haben wir, gemeinsam mit der FDP, die Anträge erarbeitet, die Ihnen heute vorliegen und die wir (zum großen Teil) gerade beschlossen haben.

Wir kürzen oder strecken Ausgaben auch da, wo Mittel zwar notwendig, die Maßnahmen aber aktuell noch nicht sinnvoll oder vollständig umsetzbar sind – etwa in einzelnen Bereichen des Strukturwandels und der Wirtschaftsförderung oder auch im Katastrophenschutz dort, wo Materialien wie Betten beschafft werden sollen, obwohl die räumlichen Voraussetzungen dafür noch gar nicht vorliegen. Gleichzeitig gelingt es, bewusst weiter in die Zukunft unseres Kreises zu investieren – in wichtige Bereiche wie Schule und Bildung, wie Digitalisierung, wie Sicherheit und Bevölkerungsschutz. Wir unterstützen und fördern weiter das so wichtige ehrenamtliche Engagement, zum Beispiel bei der Nachwuchsförderung der Jugendfeuerwehr und der Hilfsorganisationen. Und auch ein auf den Weg gebrachter Sozialplan wird dazu beitragen, Einsparungen künftig noch gezielter, strukturierter und nachhaltiger möglich zu machen, mit den Wohlfahrtsverbänden zusammen und nicht gegen sie.

Genau darin liegt für uns der Unterschied zwischen pauschalem Sparen und verantwortlicher Konsolidierung.

Dabei ist uns durchaus bewusst, dass wir keine eigene politische Mehrheit im Kreistag haben und es, Kompromissen bedarf, um eine breite Mehrheit für den Haushalt zu finden. Folglich

werden wir dem Instrument des Globalen Minderaufwands, das einige wie einen Gral vor sich hertragen, in begrenztem Umfang zustimmen.

Denn eines dürfen wir bei aller Diskussion über wenige Zehntelprozentpunkte bei der Kreisumlage nicht aus dem Blick verlieren: Das Haushaltsloch des Kreises für 2025 ist größer als noch vor einiger Zeit angenommen. Wird der neue Haushalt zu knapp kalkuliert, begeben wir uns als Kreis auf einen Pfad, der weitaus schwerwiegendere Folgen für den Kreis und vor allem für die Kommunen haben wird als die wenigen Zehntelprozentpunkte, über die wir hier gestritten haben. Kreis und Kommunen stehen bei dieser neuen haushaltspolitischen Herausforderung nicht auf unterschiedlichen Seiten, sondern auf derselben.

Nur wenn beides zusammen gedacht wird, entsteht ein tragfähiger Weg für die gesamte kommunale Familie. Deswegen unterstützen wir ausdrücklich die Aufgabenanalyse und Aufgabenkritik, die die Landrätin den Bürgermeistern angeboten und bereits auf den Weg gebracht hat und werden diesen Prozess konstruktiv begleiten.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

für meine Fraktion darf ich sagen:

Wir haben schwierige Entscheidungen nicht gescheut und konkrete Haushaltsvorschläge erarbeitet.

Wir haben uns kompromissbereit und kompromissfähig gezeigt.

Wir haben geliefert!

Deshalb richtet sich unser Appell an alle demokratischen Fraktionen in diesem Haus, die Verantwortung übernehmen und Zukunft gestalten wollen: Lassen Sie uns gemeinsam einen Weg gehen, der die Zukunft des Rhein-Kreises Neuss und seiner Kommunen sichert. Einen Weg, der nicht allein auf pauschale Rechenansätze setzt, sondern vor allem auf nachvollziehbare politische Entscheidungen. Einen Weg, der Handlungsfähigkeit erhält, Entlastung ermöglicht und den Menschen in unserem Kreis zeigt, dass wir auch in schwierigen Zeiten zu gemeinsamen, tragfähigen Lösungen fähig sind.

Denn am Ende sind wir alle den Bürgerinnen und Bürgern dieses Kreises verpflichtet. Und genau deshalb sollten wir dort, wo gemeinsames Handeln möglich ist, auch gemeinsam Verantwortung übernehmen.

Daher stimmt die CDU dem vorliegenden Haushaltsentwurf mit den erarbeiteten Einsparungen zu.

Mein Dank gilt dem Kämmerer und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kämmerei, namentlich Frau Zießow, die in den letzten Wochen besonders gefordert war. Dank auch der Verwaltungsspitze, der gesamten Verwaltung und allen Mitarbeitenden, verbunden mit der Bitte den Weg der Konsolidierung aktiv und konstruktiv mit uns zu gehen.



KREISTAGSFRAKTION IM RHEIN-KREIS NEUSS

Vielen Dank.